

Eidgenössisches Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation  
Frau Simonetta Sommaruga, Vorsteherin UVEK  
Bundeshaus Nord  
3003 Bern

Bern, 28. Januar 2021

## Stellungnahme zur Verlängerung des GVO-Moratoriums

Sehr geehrte Frau Bundesrätin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Weststrasse 10  
Postfach  
CH-3000 Bern 6

Mit Schreiben vom 11. November 2020 unterbreiten Sie einen Änderungsentwurf des Gentechnikgesetzes zur Verlängerung des GVO-Moratoriums um weitere vier Jahre zur Stellungnahme. Danke für die Möglichkeit, sich zu äussern.

Telefon 031 359 51 11  
Telefax 031 359 58 51  
smp@swissmilk.ch  
www.swissmilk.ch

### Grundsätzliche Erwägungen

Die gentechnikfreie Produktion in der Schweizer Landwirtschaft steht für hochwertige Lebensmittel auf möglichst natürlicher Basis und entspricht einem Konsumentenbedürfnis.

### Stellungnahme zu den einzelnen Bestimmungen

Art. 37a Gentechnikgesetz

**Die SMP begrüsst die Verlängerung des Moratoriums um weitere 4 Jahre bis Ende 2025 ausdrücklich.** Die gentechnikfreie Produktion entspricht einem Konsumentenbedürfnis, wie diverse Befragungen aufzeigen. Das Moratorium ist deshalb zu verlängern. Die SMP hat dies bereits bei der Vernehmlassung zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik ab 2022 in der Stellungnahme gefordert. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Schweizer Milchwirtschaft mit der Garantiemarke Suisse Garantie und einer Kooperation mit dem Siegel VLOG heute erfolgreich „Schweizer Käse ohne GVO“ in die EU exportiert. Wir stellen fest, dass dies einem Marktbedürfnis entspricht. Deshalb hat die Verlängerung des GVO-Moratoriums für die Milchproduzenten sehr konkrete wirtschaftliche Bedeutung.

Die SMP begrüsst im Weiteren auch, dass gemäss der Formulierung die Forschung und Entwicklung, insbesondere im Bereich von resistenten Sorten, auch während des Moratoriums weiterhin stattfinden kann.

### Regelung der neuen Züchtungsverfahren

Wichtig ist, dass die Zeit bis zum Ablauf des Moratoriums genutzt wird, um die offenen Fragen betreffend die Regulierung der neuen Züchtungsverfahren anzugehen und zu klären. Wie im erläuternden Bericht dargelegt wird, führen die Entwicklungen in der Gentechnologie mit den neusten Verfahren von Gentechnik zu einer zusätzlichen Komplexität der Materie. Die Konsumentinnen und Konsumenten sollen in den Diskurs, wie mit neuen Techniken umgegangen werden soll, einbezogen werden. Es ist darum notwendig, dass der Bundesrat so rasch als möglich eine Vorlage ausarbeitet



und vorlegt, die den Umgang mit diesen neuen Verfahren regelt. Die neuen Techniken können im Umgang mit aktuellen Herausforderungen wie die Klimaveränderung oder zur Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln Chancen bieten, sie können aber auch Risiken mit sich bringen. Ausserdem ist damit zu rechnen, dass in absehbarer Zeit mittels neuer Züchtungsverfahren produzierte Nahrungsmittel oder Saatgut in die Schweiz gelangen werden. Die beteiligten Akteure sind hier auf Rechtssicherheit angewiesen.

Wir verweisen auch auf die Stellungnahme des Schweizer Bauernverbandes (SBV), welche im Grundsatz in dieselbe Richtung geht.

Sehr geehrte Frau Bunderätin, sehr geehrte Damen und Herren, wir danken Ihnen für die Aufmerksamkeit, welche Sie unserer Stellungnahme bei der weiteren Beurteilung entgegenbringen.

Freundliche Grüsse

**Schweizer Milchproduzenten SMP**



Hanspeter Kern  
Präsident



Stephan Hagenbuch  
Direktor